

„Urbanismus 2035“

Forum Zukunft am Mittwoch, 8. Juli, im Kulturhaus LA8

Das Jahresthema 2015 von „Forum Zukunft, Baden-Baden“ ist kurz und bündig „Chancen“. In diesem Jahr sollen nämlich vor allem positive Zukunftsszenarien behandelt werden. Ein mögliches könnte bei uns zu Lande die Landflucht sein, der Trend, vom Land wieder in die Städte zurück zu ziehen.

Die Landflucht ist ein Megatrend, der in den nächsten Jahrzehnten weltweit stattfinden wird. Man rechnet damit, dass bei weiter wachsender Weltbevölkerung um 2050 80% der Weltbevölkerung in Städten oder Stadt-ähnlichen Siedlungsformen leben werden. Für die weiterhin immer mehr werdenden Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern ist die Flucht vom Land in die Städte eine der wenigen Chancen zu überleben und vielleicht sogar am Fortschritt teilhaben zu können.

Wir, die wir in Deutschland in einer hochentwickelten, alternden Gesellschaft leben, werden dagegen immer weniger. Von ca. 81 Millionen heute, auf, in etwa 30-35 Jahren, nur noch 65-66 Millionen Menschen. Nicht nur das befördert schon heute die Neigung, zusammen zu rücken. Wichtig ist aber, dass wir mitten in einer stürmischen, wissenschaftlich-technischen Entwicklung stecken, von der man sagt, sie sei so etwas wie eine „4. industrielle Revolution“, die den Trend in die Städte möglich macht. „Industrie 4.0“ ist gekennzeichnet durch die konsequente Digitalisierung aller Lebensbereiche. Sie ermöglicht die Dezentralisierung der Produktionsprozesse und die Verkleinerung der Produktionsanlagen (Industrie 4.0: Internet der Dinge, 3D-Drucker usw.). Sie befördert die durchgängige Vernetzung der Logistik, die Verbesserung der Mobilität und damit des ÖPNV, die wachsende gesellschaftliche Akzeptanz des Verzichts auf Individualtransport, etwa durch Car-sharing usw. und ermöglicht die Aufhebung der räumlichen Trennung von Leben und Arbeiten und macht das gesellige Leben in den Städten wieder attraktiver. Natürlich wird diese Entwicklung zu erheblichen Veränderungen urbanistischer Planungen führen und Städteplaner werden vielleicht die Städte völlig neu erfinden müssen.

Auf dem Podium am Mittwoch 8. Juli, um 19 Uhr, im Kulturhaus LA 8 (Lichtentaler Allee 8) diskutieren zunächst Prof. Pascale Richter (Architektin, Richter architectes et associés, Paris, Strasbourg), Dita Ley (Architektin, Stadtplanerin, Geschäftsführerin ISA, internationales Stadtbauatelier, Stuttgart u. Peking) und Urban Knapp (Architekt, Vorsitzender BDA, Präsident des ENA – european network architecture. Es moderiert Peter Wien (Journalist).